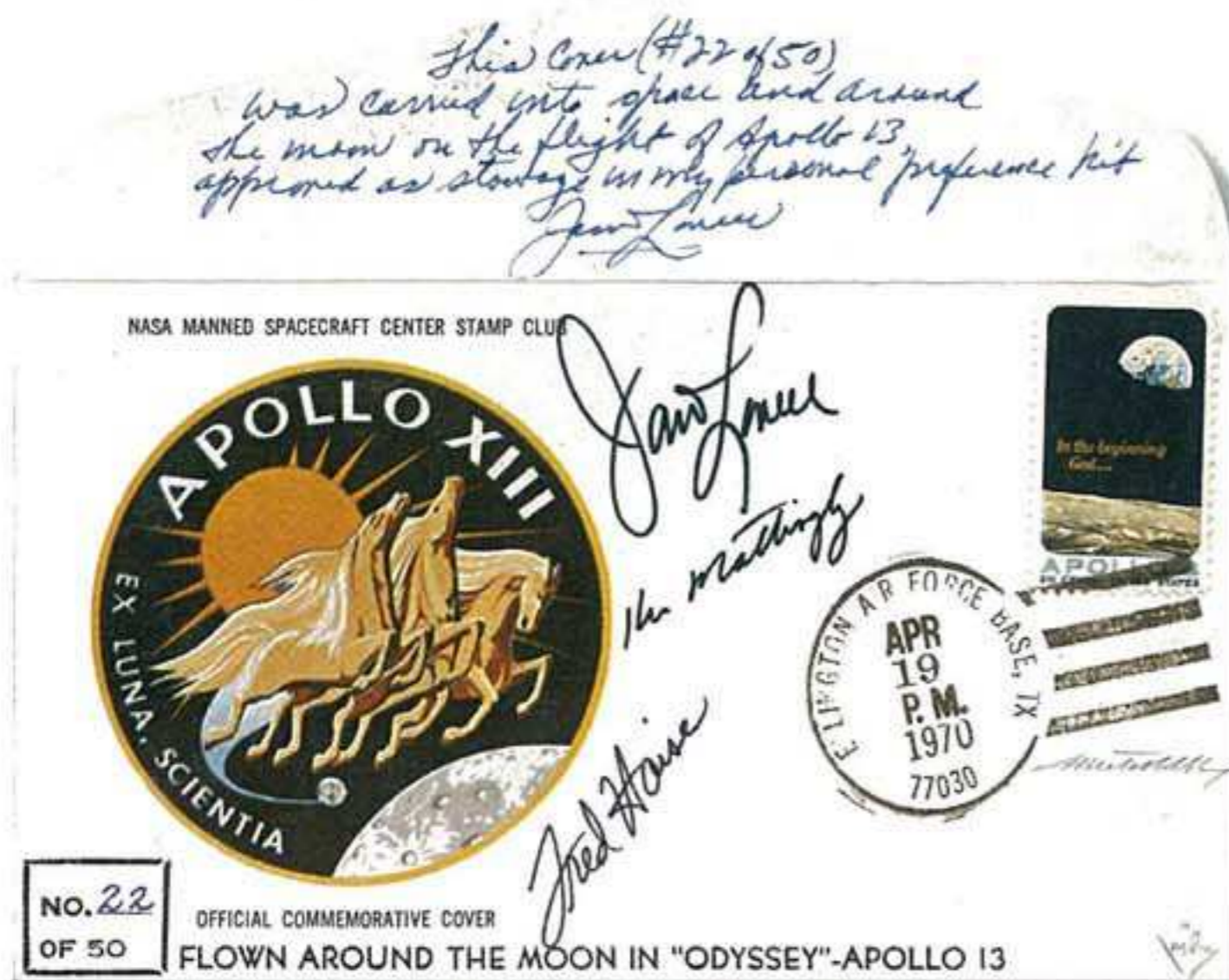


136./138. Felzmann-Auktion:

Preis für den Mondbrief zog ab wie eine Rakete!

Mit einem breiten Münz-Angebot startete die 136./138. Felzmann-Auktion vom 16. bis 20. Juni 2012. Ab dem dritten Tag stand dann die Philatelie – zunächst mit den hochkarätigen Einzellosen der Sammlung „Königreich Hannover“ – im Mittelpunkt des Geschehens. Die Sammlungsauktion am letzten Tag bildete einen gelungenen Abschluss. Spezialisten und Generalisten, Sammler und Händler aus aller Welt engagierten sich in allen Bereichen.



Gute Preise für Hannover-Destinationen

Wer erinnert sich nicht an den spannenden, 1995 produzierten Spielfilm „Apollo 13“ mit Tom Hanks in der Hauptrolle, der den missglückten Mondflug der US-Astronauten James Lovell (Tom Hanks), Fred Haise und John Swigert nachstellte? Eigentlich sollten Lovell und Haise als 5. und 6. Mensch den Mond betreten, doch nach der Explosion eines Sauerstofftanks während des Fluges zum Mond musste die geplante Mondlandung abgebrochen werden. Die Welt hielt den Atem an, während die Ingenieure im Raumfahrtzentrum in Houston versuchten, mit technischen Tricks die drei Besatzungsmitglieder in ihrem beschädigten Raumfahrzeug lebend zur Erde zurückzubringen. Mit an Bord der Mission „Odyssey“ waren 50 nummerierte Mondbriefe mit eigenhändigen Unterschriften der Astronauten, die am Tag der Rückkehr zur Ellington Air Force Base am 19. April 1970 gestempelt wurden. Die bei Felzmann angebotene Nummer 22 landete schließlich bei beachtlichen 28 000 (20 000) Euro.

Ein besonderer Höhepunkt der Auktion war am 18. Juni die Versteigerung der mit Großgold prämierten Sammlung „Königreich Hannover 1850-1866“. Die Ausstellungssammlung von Rudiger Suppelt wurde in einem eigenen Sonderkatalog präsentiert, dessen luxuriöse Gestaltung auch das Lob der „Académie de philatélie“ auf der Briefmarkenmesse in Paris erhielt. Der Katalog wird auch zukünftig als Handbuch erhältlich sein, so auf der IPhLA in Mainz im November diesen Jahres. Einer der seltenen Belege daraus, das sogenannte „Wittmund-Provisorium“ mit einer diagonal halbierten 1-Groschen-Marke, wechselte für 9600 (9000) Euro den Besitzer. Eine 10 Groschen Grün mit rechter Randziffer „6“ in Buntfrankatur auf Übersee-Faltbrief von Hannover nach Valparaiso in Chile stieg von 1500 auf 2500 Euro. 8800 (5000) Euro wurden für eine 10-Groschen-Einzel frankatur auf Übersee-Faltbrief nach Vera Cruz in Mexiko bezahlt. Für den Topzuschlag von 13 000 (4000) Euro sorgte eine weitere exotische Destination, ein Brief von Osnabrück nach Buenos Aires (Abbildung rechts).

Ein interessanter Beleg aus dem Bereich der Zeppelinpost

war unter anderem eine Karte von der Olympiafahrt 1936 in der seltenen Kombination mit Rohrpost, die mehrere Bieter von 600 auf 1400 Euro hochstiegen. Mit 2600 (2000) Euro zugeschlagen wurde ein Beleg des LZ 129 „Hindenburg“, der die Lakehurst-Katastrophe 1937 in einer Alu-Kassette völlig unbeschadet überstanden hatte. Die wohl seltenste Flugpost-Rarität der ehemaligen Sowjetunion ging mit 7500 Euro an den Start. Der mit dem Lewanewskij-Transpolarflug 1935 geflogene Beleg ist einer der wenigen, der den ganzen Postweg ordnungsgemäß durchlaufen hat. Der Zuschlag von 14 000 Euro reihte sich in eine Reihe hervorragender Ergebnisse im Bereich Übersee und Europa ein. Ein Beleg vom Geschwaderflug-Triptychon Italien 1933 wurde für 7200 (5500) Euro verkauft. Ein Beleg aus Südafrika 1862 nach Rotterdam konnte mit 1050 Euro seinen Ansatz von 200 Euro mehr als verfünffachen.

Die fünftägige Auktionsveranstaltung endete am Samstag mit lebhaften Bietergefechten um den umfangreichsten Sammlungsteil der Unternehmensgeschichte. Dabei war nicht nur der Niederrheinbestand im Saal und am Telefon heiß umkämpft. Der Ausruf dieses 64 Positionen umfassenden Objektes hatte sich mit einem Gesamtzuschlag von beinahe 90 000 Euro fast verdreifacht. Das Top-Ergebnis brachte an diesem Tag eine Zeppelinpostkollektion, die von 10 000 auf 17 000 Euro abzog. Zugunsten der Düsseldorfer „Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V.“ versteigerte das Auktionshaus Felzmann eine Flasche Hessentagswein. Versehen mit den Unterschriften der deutschen Siegermannschaft bei der Fußball-Europameisterschaft 1996, legte ein großzügiger Bieter dafür 520 Euro auf den Tisch.

Internet: www.felzmann.de

